

Wege zum Tanz : Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Ostschweiz

Autor(en): **Riklin, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 43

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-885801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wege zum Tanz

Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Ostschweiz

In der Schweiz existiert keine einzige staatliche Ausbildungsstätte für zeitgenössischen Tanz. So beschränkt sich das Angebot auf private Schulen. Eine Übersicht über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Ostschweiz.

Stiftung Tanzhof Akademie, Winterthur

Die Tanzhof Akademie bietet seit 1995 eine kontinuierliche 3jährige Ausbildung in Zeitgenössischem Tanz in den beiden Fachrichtungen Pädagogik und Tanzschaffen an. Die InitiantInnen dieser selbsttragenden Schule – die Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreografin Eva Schaeffeler und der Landschaftsökologe und Unternehmer Richard Gubler – haben somit eine grosse Lücke im Schweizer Ausbildungsangebot geschlossen.

Studierenden mit einem Mindestalter von 18 Jahren soll eine umfassende Ausbildung angeboten werden, die es ihnen ermöglicht, im herausfordernden Berufsalltag der Tanzschaffenden zu bestehen. Darum ist das Fächerangebot breit und setzt sich aus einem praktischen und einem theoretischen Teil zusammen.

Persönlicher Stil und Ausdruck sowie Kreativität und gestalterisches Können werden ebenso gefördert wie die tänzerische Technik. So werden neben den technischen Fächern wie Zeitgenössisches Ballett, Moderner Tanz, Ballett, Jazztanz oder allgemeine Körperarbeit auch die Fächer Tanztheater, Improvisation/Komposition, Choreografie oder Repertoire/Performance-Skills angeboten. Der theoretische Teile umfasst Fächer wie Musik/Rhythmik, Tanzgeschichte, lebendige Anatomie/Physiologie, Pädagogik, Methodik/Didaktik und Bewegungsanalyse. Im Fach Tanzproduktion lernen die Studierenden, wie eine eigene Produktion auf die Bühne zu bringen ist: Planung, Finanzierung, Werbung, Bühnengestaltung, Licht- und Tontechnik sind dabei die Themen. Und nicht zuletzt lernen die angehenden Tanzschaffenden oder Tanzpädagoginnen im Fach «unternehmerische Branchenkunde» auch diesen nicht unwesentlichen Aspekt ihres Berufes kennen. Bei Werkschauen nicht nur auf den hauseigenen Studio-brettern sammeln sie erste Bühnenerfahrungen.

Der Unterricht findet an sechs Halbtagen pro Woche statt, sodass die Studierenden halbtags einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Mit 27 Wochenstunden und einer beschränkten Zahl an Ferienwochen entspricht das Ausbildungspensum jedooch einer Vollzeitausbildung. Im dritten Ausbildungsjahr müssen sich die Studierenden für eine der beiden Fachrichtungen entscheiden, damit sie ihre Praktika auch in diesem Bereich absolvieren können.

In regelmässigen Anständen unterrichten renommierte GastdozentInnen aus der Schweiz, Europa und den USA in Blockkursen – so etwa Corinne Lanselle aus Paris, die auch als

didaktische Beraterin für die Akademie tätig ist, Phillipe Saire und Fabienne Berger (beide aus Lausanne).

Jeweils im Winter und Sommer führt die Tanzhof Akademie eine Audition durch. Dieser als Aufnahmeprüfung angelegte mehrstündige Workshop bezweckt, in beidseitigem Interesse, die Eignung für die Berufsausbildung abzuklären.

Weitere Informationen: Stiftung Tanzhof Akademie, Wartstrasse 18, 8400 Winterthur; Tel/Fax 01 52 212 42 12

Dance Loft, Rorschach

Die Dance Loft, Rorschach, eine international anerkannte Tanz- und Ballettschule, wurde 1982 von Rut Ackermann und Roland Schmutterer gegründet. Entstanden ist sie auf Ackermanns Wunsch, «eine grosse, internationale Ballettschule in der Region aufzubauen, die den Studio-Rahmen sprengt».

Höchste Qualität, zeitgenössische Ausrichtung, innovative, kreative und offene Haltung gegenüber dem Neuen – dies waren von Beginn an die klaren Zielsetzungen der Dance Loft. Dank einem auf internationaler Ebene praxiserprobten und bestausgebildeten Team hat sich daraus ein führendes Zentrum für künstlerischen Tanz weit bis über die Landesgrenzen hinaus entwickelt.

Seit sieben Jahren bietet die Dance Loft eine professionelle Ausbildung für zeitgenössische BühnentänzerInnen. Ackermann, selbst eine Absolventin der Sigurd Leeder School in Herisau, wo sie in den 70er Jahren auch unterrichtete, hat sich schon früh den amerikanischen Methoden zugewandt: Das «Contemporary Dance Study Program» ist die offizielle Berufsausbildung für die weltweit anerkannte «Muller-technique», entwickelt von der in New York lebenden und arbeitenden Tänzerin und Choreografin Jennifer Muller.

Zur Wahl stehen drei Studienprogramme:

- Die Ausbildung zur zeitgenössischen Tänzerin/ zum zeitgenössischen Tänzer inkl. dem Dance-Loft-Pädagogik-Diplom (8 Semester)
- Die Ausbildung zur zeitgenössischen Tänzerin/ zum zeitgenössischen Tänzer (6 Semester) sowie Weiterbildungen für TänzerInnen und Choreografinnen (mind. 2 Semester)

Voraussetzungen zu dieser Ausbildung sind ein Mindestalter von 16 Jahren, eine tänzerische Grundausbildung, Schul- oder Lehrabschluss, eine gute physische und psychische Konstitu-

tion sowie die erfolgreiche Teilnahme an einem Audition-Workshop.

Ausserdem bietet die Dance Loft ganzjährig für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein breitgefächertes Unterrichtsangebot in Moderne Dance, Ballett, Jazzdance und Hip Hop an.

Mit den «Internationalen Oster- & Sommer-Tanztagen am Bodensee» präsentiert die Schule zudem eine hochkarätige Serie von Intensivkursen mit international anerkannten GastdozentInnen für Amateure und Profis.

Als Heim der «3x1 Tanzkompanie» bietet die Dance Loft seit Anfang der 90er Jahre mit aufsehenerregenden Produktionen ein Sprungbrett für junge TänzerInnen und Choreografinnen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der Choreografin Jennifer Muller und Mitgliedern ihrer Company «The works» ergibt sich für die hauseigene Kompanie jeweils die Chance, kontinuierlich zeitgenössischen Tanz auf hohem künstlerischen Niveau zu zeigen. Dieses Jahr gastiert die «3 x 1 Tanz-

kompanie» erneut in Zürich (im Tanzhaus Wasserwerk) sowie in St.Gallen beim «1.St.Galler Tanzfest» (Tanzforum Ostschweiz).

Weitere Informationen: Dance Loft; Kamorstrasse 8; 9400 Rorschach; Tel. 071 841 11 33

Sigurd Leeder School, Herisau

Schon bevor der grosse Tanzpionier Sigurd Leeder in den 60er Jahren nach Herisau kam, führte Grete Müller daselbst bereits eine anerkannte Vorbereitungsschule der Sigurd Leeder School of Dance. Mit Leeders Rückkehr nach Europa entwickelte sich die Schule in Herisau zum Hauptsitz der Sigurd Leeder School of Dance. Zusammen mit Grete Müller leitete Leeder die Schule bis zum seinem Tode im Jahre 1981. Seither führt Grete Müller sein Lebenswerk weiter. Ende August feierten ehemalige AbsolventInnen in Herisau das 50jährige Bestehen der Sigurd Leeder School of Dance. Einige Tanzschaffende, die heute in der Ostschweiz (u.a. auch am «Tanzherbst»), aber auch im In- und Ausland Akzente setzen, haben ihre Ausbildung an der Leeder School of Dance genossen – wie etwa Romana Frasson, Evelin Rigotti, Rut Ackermann oder Jiolia Pyrokakou.

Weitere Informationen: Sigurd Leeder School of Dance; Mühlebühl 16a; 9100 Herisau; Tel. 071 351 34 22 oder 351 38 90

Choreo- Tanzschule, Wattwil

Bis 1988 bot auch die Choreo-Tanzschule in Wattwil eine Ausbildung für professionellen zeitgenössischen Tanz an. Gegründet und geleitet wurde sie von Evelin Rigotti, einer Absolventin der Sigurd Leeder School of Dance in London. Zusammen mit Juri Ackermann führte sie zwischen 1982 und 1988 zwei dreijährige Lehrgänge durch, aus denen schliesslich auch einige Tänzerinnen hervorgegangen sind, die die Tanzszenen seither nachhaltig geprägt haben – so etwa Gisa Frank, Brigitta Schrepfer, Eva Mennel, Maya Keller oder Katharina Hanhart. Die Choreo-Tanzschule existiert seither weiter. Noch immer unter der Leitung von Evelin Rigotti werden Kurse für interessierte Laien angeboten. Der Grund der Auflösung einer professionellen Ausbildungsstätte lag in finanziellen Gründen.

Weitere Informationen: Choreo-Tanzschule; Ebnerstr. 29; 9630 Wattwil; Tel. 071 988 37 33

Theatertanzschule, St.Gallen

Eher auf das klassische Ballett ausgerichtet ist die Tanz-Ausbildung, welche die ans Stadttheater St.Gallen angegliederte Theatertanzschule anbietet. Unter der Leitung von Marianne Fuchs und Angelika Haindl werden vorprofessionelle Ausbildungsklassen geführt. Die ElevInnen haben die Gelegenheit, in den hauseigenen Produktionen des Stadttheaters erste Bühnenerfahrungen in kleineren Rollen zu sammeln.

Die Theatertanzschule bietet überdies auch für Laien – für AnfängerInnen wie auch für Fortgeschrittene, Kinder und Erwachsene – ein vielfältiges Kursprogramm an. Dieses reicht vom Klassischen Ballett über Folklore bis zu Modern Dance.

Interessierte melden sich direkt an der Theatertanzschule:

Notkerstrasse 40; 9004 St.Gallen. Tel. 071 242 05 93 oder 071 242 05 05.

Studentin der Dance Loft in Rorschach beim Training.

**Tag der Tanzschulen, am 26. Oktober um 14.00
und um 17.30 Uhr, Grabenhalle St. Gallen.**

**Tanzspielfilme, ab 20. Oktober im
KinoK St.Gallen.**